

Parteitagsverpflichtungen des Direktorates für Technik - materiell-technische Versorgung in hoher Qualität erfüllt

Im Jahre 1985 wurde beschlossen, anlässlich des 150jährigen Jubiläums der Ingenieurausbildung in Chemnitz/Karl-Marx-Stadt dem Hauptgebäude in unserem Hochschulteil Straße der Nationen ein völlig neues, dem historischen Stil entsprechendes Gesicht zu geben. In einer ersten Etappe der umfangreichen Rekonstruktionsmaßnahmen, die die Voraussetzung für den weiteren Bauablauf bildete, war es notwendig, große Teile der Sektion CWT zu verlagern.

Gleichzeitig begann zu diesem Zeitpunkt im Rahmen des Stadtgestaltungsprogramms die Überholung der gesamten Fassade entlang der Straße der Nationen. Mit viel Fleiß und Zielstrebigkeit wurde der Ausbau des 1. Obergeschosses und des Erdgeschosses in Angriff genommen, und dabei wurden vielfältige Schwierigkeiten gemeistert.

Neue, schönere Arbeitsräume wurden geschaffen sowie die technischen Anlagen überholt bzw. erneuert.

Unter Einbeziehung vieler Künstler und Gestalter wurde entsprechend dem Charakter und der Funktion eine schöne neue Symmetrie geschaffen. Das gilt sowohl für das Foyer, die einzelnen Gänge als auch für den neuen Senzsaalbereich.

Eine wichtige Aufgabe im Rahmen dieser umfangreichen komplexen Rekonstruktion war auch der Aufbau des neuen Traditionskabinetts. Gemeinsam mit dem Bereich Messen und Ausstellungen wurden dafür die materiell-technischen Voraussetzungen geschaffen, die oft auch für unsere Handwerker neu waren. Nur gemeinsam - Projektant, Statiker und Facharbeiter - konnten diese Probleme gelöst werden, und sie haben es hervorragend bewältigt.

Im Dezember 1985 habe ich der Hochschulleitung und unserer Zentralen Erteilung versichert, daß für alles unternehmerisch werden, um unsere Gäste am 2. Mai 1986 würdig in neu gestalteten Räumen zu empfangen. Damals gab es noch viele Skeptiker, die nicht glaubten, daß wir diese unter Parteilkontrolle gestellte Aufgabe erfüllen werden.

Heute kann sich jeder selbst davon überzeugen: Gestützt auf ein sehr großes Kollektiv, bestehend aus Fremdfirmen und eigenen Handwerkern, haben wir Wort gehalten. Und nicht nur das. Zusätzlich haben wir noch großen Teilen ein neues Aussehen gegeben. Hierbei denke ich besonders an den hinteren Eingang mit dem Gang zur Mensa und die Nebentreppe im Hauptbau. Auch das Sachsenwappen auf dem Hauptbau wurde mit der neuen Krone wieder komplettiert. Es wird sich zu einem Wahrzeichen unserer Lehr- und Forschungsstätte ausprägen. Weiterhin wurde die Freitreppe vor dem Portal fertiggestellt. Am 23. April feien am Mittagsstisch die Gäste. Damit haben alle Bauschaffenden ihre Parteitagsinitiative mit viel persönlichem Engagement und hoher Einsatzbereitschaft erfüllt.

In den vergangenen Monaten konnten aber auch die anderen Parteitagsobjekte termingemäß und in hoher Qualität erfüllt werden. Mit dem Elan der letzten Zeit werden wir alles daran setzen, auch weiterhin gute und sehr gute Voraussetzungen für den Lehr- und Forschungsbetrieb zu schaffen.

Frank Haubold, DTmtV

Herausgeber: SED-Parteiorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt. Redaktionskollegium: Dipl.-Phil. Margitta Zellmer, verantw. Redakteur, Dipl.-Phys. Hartmut Weiß, Redakteur, Hans Schröder, Bildredakteur, Dipl.-Ing. G. Häcker, Doz. Dr.-Ing. H. Hahn, Dipl.-Sportlehrer G. Haack, Dipl.-Ing. G. Hellwig, Dr. A. Hupfer, K. Kießling, Dr. sc. W. Leonhardt, Prof. Dr. H. Martini, Dipl.-Ing. A. Oberreich, Dipl.-Slaw. B. Schauenburg, Dipl.-Ing. B. Schreckenbach, Dr.-Ing. B. Schüttauf, Dr. G. Schütze, E. Strauß, Dr. C. Tichatsky, Dr. H. Walter, Dipl.-Gwl. K. Weber, Dr. R. Zenker. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 125 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt. Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt. 2371

Ehrungen

Für hervorragende gesellschaftliche und fachliche Leistungen wurden verdienstvolle Hochschulangehörige ausgezeichnet.

Vaterländischer Verdienstorden in Silber

Doz. Dr. Willi Glier, ML

Verdienter Techniker des Volkes

Prof. Dr. Manfred Krauß, Rektor Prof. Dr. Siegfried Wirth, TmtV

Orden „Banner der Arbeit“, Stufe I

Prof. Dr. Karl Pestel, TLT

Stufe II

Prof. Dr. Manfred Rauch, IT Prof. Dr. Hans Drosig, Dr. sc. Jürgen Rößler, Dr. Dietrich Waldeck im Kollektiv „Mechanismen- und Rotordynamik“, MB

Stufe III

Dr. Stefan Kriesten, Ralf Rieken, IT

Aktivist der sozialistischen Arbeit

Dr. sc. Bernd Heinrich, Ma Dr. sc. Peter Köchel, Ma Jutta Popp, IF Gudrun Waldeck, IF Ingrid Thümer, IF Dr. Joachim Reif, IF Prof. Dr. Siegfried Wagner, PEB Doz. Dr. sc. Günther Hecht, PEB Dr. Michael Schubert, PEB Dr. Peter Fritsch, PEB Andreas Frické, MB Prof. Dr. Helge Bergander, MB Wolfgang Erben, FPM Doz. Dr. Alfred Neubert, FPM Erhard Haase, FPM Jens Füßel, VT Eberhard Claüner, VT Jürgen Schöberl, VT Helfried Uhlig, VT Nils Kroemer, AT Dr. sc. Heinz Timmel, AT Inge Wilhelm, AT Peter Hofmann, AT Dr. Klaus Engelmann, AT Dr. Bernd Schüttauf, TmtV Dr. Eva Kieselstein, OWT Ursula Risch, CWT Uwe Kaminski, TLT Wolfgang Oehme, TLT Bernd Anger, TLT Rudi Demant, WtW Dr. Inge Franz, ML Dr. Horst Volk, ML Doz. Dr. Karl-Heinz Grtebner, ML Andrea Fichtner, BTH Ludmila Luderer, BTH Dr. Heidemarie Boyke, DSA Klaus Angermann, DWS Ursula Reichmann, DWS Bernd Rauer, DWS Christa Merkel, DWS Karin Kreber, DTmtV Gotthold Leistner, DTmtV Frank Haubold, DTmtV Ulrich Pezenka, DTmtV Bernd Mai, DTmtV Mathias Kullig, DTmtV Günter Bernitz, Bereich Ausstellungen und Messen

Christian Quaas, Bereich I, Prorektor

Ehrendiener der DSF in Gold Dr. Gerhard Riedel, FPM

Ehrendiener der DSF in Silber Doz. Dr. sc. Günter Schröder, TLT Margit Neubert, FDJ-Kreisleitung René Peterleit, SG 84/13, PEB

Ehrendiener der DPD in Gold Gisela Gähler, BTH

Ernst-Schneller-Ehrenfahne GST-Grundorganisation „Ernst Schneller“, AT

Für das Jahr 1985 haben folgende Gewerkschaftskollektive unserer Hochschule den Staatsdiplom „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ erfolgreich verteidigt:

Spange für fünfmalige ununterbrochene Verteidigung des Staatsdiploms „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“

Aus der Sektion Mathematik Numerische Mathematik IV, Wahrscheinlichkeitsrechnung/Mathematische Statistik

Aus der Sektion PEB Weiterbildungszentrum, Elektronische Bauelemente III

Aus der Sektion MB Getriebetechnik

Aus der Sektion FPM WB Fügetechnik und Montage, WB Fertigungstechnik

Aus der Sektion VT WB Verarbeitungsmaschinen, WB Polygrafische Technik, WB Meßtechnik

Aus der Sektion TmtV WB Arbeitswissenschaften

Aus der Sektion CWT Oberflächenschutztechnik, Struktur und Eigenschaften der Werkstoffe, Wärmebehandlung

Aus der Sektion TLT WB Chemiefaser- und Fasertechnologie

Aus der Sektion M/L WB Philosophie

Aus der Sektion Erziehungswissenschaften WB Polytechnik

Das Institut für sozialistische Wirtschaftsführung

Aus der Bibliothek Fachbibliotheken

Aus dem DSA Studentensport I, Studentensport II

Wiederverteidigung des Staatsdiploms „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“

Aus der Sektion Mathematik Numerische Mathematik I, Numerische Mathematik II, Numerische Mathematik III, Optimierung, Analysen IV

Aus der Sektion PEB Mikroelektronik, Experimentalphysik II, Experimentalphysik III, Elektronische Bauelemente II, Technik Mikroelektronik I, Technik Mikroelektronik II, Technik Mikroelektronik III, WB Methodik des Physikunterrichts

Aus der Sektion MB Dynamik, Experimentelle Festkörpermechanik/Bruchmechanik, Konstruktion, Theoretische Festkörpermechanik/Strömungsmechanik

Aus der Sektion FPM WB Prozeßgestaltung, Weiterbildungszentrum Maschinenbau, WB Fertigungsmittelentwicklung, WB Theorie der Fertigung und Abtrenntechnik, Bereich Verwaltung

Aus der Sektion VT WB Wärmetechnik, Ausbildungszentrum Polygrafie, Versuchsfelder/Zeichenbüro, Kollektiv Verwaltung, bestehend aus Bereich EAW, Forschung/Ökonomie

Aus der Sektion AT Theoretische Elektrotechnik und Industrielle Elektronik, Steuerungstechnik und Prozeßautomatisierung, Regelungstechnik und Automatentechnik/Abt. Rechenarbeit, Antriebstechnik und -mittel I, Antriebstechnik und -mittel II

Aus der Sektion IT Konstruktion/Technologie, Mikroelektronikentwurf, Technik/Ökonomie, Informationselektronik

Aus der Sektion TmtV WB Instandhaltung/Standardisierung, WB Betriebsprojektorierung/Produktionsprozessesteuerung, Bereich Technik

Aus der Sektion CWT WB Chemie I, WB Chemie II, Bereich Technik

Aus der Sektion TLT Versuchsfelder / Zentralwerkstatt, WB Konstruktion und Meßtechnik, WB Ledertechnologie, Bereich Forschungsorganisation, WB Leichtindustrie, WB Stoff- und Bekleidungstechnologie, Bereich EAW, Labor/Ökonomie

Aus der Sektion WIWI Vorbereitung und Realisierung der Produktion, Leitung und Organisation des sozialistischen Betriebes, Planung und wirtschaftliche Rechnungsführung, Politische Ökonomie, Grundlagen der sozialistischen Betriebswirtschaft

Aus der Sektion M/L Fachpersonal, Wissenschaftlicher Kommunismus/Grundlehren der Geschichte der Arbeiterbewegung, Politische Ökonomie

Aus der Sektion Erziehungswissenschaften WB Hoch- und Fachschulpädagogik, WB Pädagogik

Aus der Sektion Fremdsprachen WB Englisch/Romanische Sprachen, Slawische Sprachen I, Slawische Sprachen II, Deutsch studienbegleitend, Deutsch-Intensiv

Aus der Sektion Informatik Abteilung Rechenbetrieb, Wartung/Entwicklung und Systemprogrammierung, Angewandte Informatik, Praktische und Theoretische Informatik

Die Abteilung Ingenieurschule

Aus dem Hochschulteil Breitenbrunn Unterrichtsmethodik Maschinenwesen, Labore/Rechentech., Mathematisch-naturwissenschaftliche Grundlagen, Internete/Reinigung, Küche, Technik, Studienangelegenheiten

Aus der Bibliothek Bestandsaufbau und -erschließung, Bestandsvermittlung, Information/Polytechnische Patentbibliothek

Aus dem DTmtV Grundfondsplanung, Schwachstromtechnik, Materialwirtschaft, Bautechnik, Telefonistinnen

Aus dem DWS Grundstücksverwaltung, Fahrlehrerschule, Innere Verwaltung, Mensa Reichenhainer Straße, Mensa Erfenschlager Straße, Mensa Elsasner Straße, Küche Mensa Straße der Nationen, Sondermensa

Aus dem DIÜ Abteilung Finanzen

Aus dem DSA Abteilung Weiterbildung, Bahnhofstraße I, Bahnhofstraße II, Wohnheime I

Direktorat für Kader und Qualifizierung

Direktorat für Internationale Beziehungen

Bereich Prorektor NT

Hochschul-Film- und Bildstelle

Abteilung Kultur

Erstverteidigung des Staatsdiploms „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“

Aus der Sektion AT Bereich Technik

Aus der Sektion M/L Geschichte der Naturwissenschaft und Technik/Arbeitsgruppe Regionalgeschichte

Aus der Sektion Informatik Leitungs- und Informationssysteme

Aus dem DTmtV Heizung I

Kommerzielle Ausbildung

Karl-Marx-Stipendium 1986 verliehen

Alljährlich wird seit 1983 zum Anlaß des Geburtstages von Karl Marx das Karl-Marx-Stipendium an fachlich hervorragende und gesellschaftlich aktive FDJ-Studierenden an den Universitäten und Hochschulen der DDR sowie des sozialistischen Auslandes verliehen.

Zu den Studenten, denen es in diesem Jahr zuerkannt wurde, gehören auch die FDJler unserer Lehr- und Forschungsstätte:

- Michael Gehre, SG 83/01, Sektion Ma
Rolf Bethge, SG 83/21, Sektion FPM
Dirk Baltrusch, SG 83/45, Sektion TLT

„HS“ gratuliert im Mai 1986

Zum 30jährigen Betriebsjubiläum Günter Marx (VT) Doz. Dr. Hans-Joachim Reinbothe (VT)

Zum 25jährigen Betriebsjubiläum Prof. Dr. Rudolf Buder (VT)

Zum 20jährigen Betriebsjubiläum Renate Lindner (AT) Dieter Müller (IT) Wolfgang Schert (FPM)

Zum 15jährigen Betriebsjubiläum Christa Fiedler (DIÜ) Klaus Franz (IF) Elisabeth Herold (DWS) Edith Reicheit (PEB) Frank Rommel (FPM) Friedrich-Karl Schütz (IT)

Zum 10jährigen Betriebsjubiläum Anemarie Ahner (F) Regina Haferkorn (TLT) Renate Kreuzel (AT) Erika Langhof (VT) Roland Lisbold (TLT) Edeltraut Löffler (DWS) Christine Lungwitz (CWT) Dr. Margot Schmidt (Ma) Dr. Gerhard Thiem (AT) Gudrun Weise (Ma) Dr. Klaus-Peter Weidlich (MB)

Zum 60. Geburtstag Irmgard Birke (DIÜ) Gerhard Kreyßig (DSA) Horst Kunze (TLT) Manfred Seidel (Vorkurs) Prof. Dr. Erich Wolther (WtW)

Zum 65. Geburtstag Ursula Engelmann (IF) Karl Schramm (DIÜ) Helmut Zimmermann (WtW)

Erbe und Traditionspflege an unserer Hochschule

Die Hochschulgruppe des Kulturbundes hatte für den 16. April 1986 zum angeführten Thema in den Klub „Pablo Neruda“ eingeladen. Es sollte sich nicht allein um einen Exkurs in die Vergangenheit handeln, sondern im Sinne der marxistisch-leninistischen Geschichtsbetrachtung um eine Zusammenfassung von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Prof. Dr. sc. techn. Horst Brendel, der als 1. Prorektor und kompetenter Wissenschaftler den Aufbau unserer Bildungsstätte erlebt und mitgestaltet hat, verstand es ausgezeichnet, die Gesprächsteilnehmer mit der Geschichte von der Gewerkschule zu Chemnitz bis zur Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt vertraut zu machen und Ausblicke auf die weitere Entwicklung zu eröffnen.

In seinen Ausführungen würdigte er Wissenschaftler vergangener Zeiten, wie Christian Moritz Rühlmann, Julius Ambrosius Hülbe, Julius Adolf Stöckhardt, Eduard Theodor Söcher, Emil Alwin Gottschaldt, Carl Julius v. Bach u. a., informierte er über die Benennung der Gebäudeteile unserer TH nach diesen Wissenschaftlern und über die Stiftung entsprechender Preise für Wissenschaft und Ausbildung.

Er arbeitete Traditionslinien heraus, zu denen im ersten Komplex das Streben nach dem wissenschaftlich-technischen Fortschritt, nach der Einheit von Wissenschaft und Produktion, nach der Niveauelevation von Wissenschaft und Technik, im zweiten die Herausbildung wissenschaftlicher Leistungen und Arbeitsweisen im Sinne der genannten Wissenschaftler und im dritten die Pflege revolutionärer Traditionen und der Wissenschaftsentwicklung an unserer Hochschule nach 1945 gehören.

Der Redner erläuterte auch Grundzüge der Gestaltung der Ingenieur- und Ökonomenausbildung, die ab 1989 an unserer Hochschule in neuer Form durchgeführt wird.

Die anschließende rege Diskussion zeugte von dem großen Interesse der Teilnehmer und brachte auch sachdienliche Ergänzungen aus verschiedenen Bereichen unserer Hochschule.

Prof. Dr. G. Fischer, Vorsitzender der Hochschulgruppe des Kulturbundes

Qualitätsdenken als Anspruch und Herausforderung für alle

Gedanken von Prof. Dr.-Ing. habil. Harry Trumpold, Sektion FPM, und Dr. sc. phil. Günter Conrad, Sektion ML, zur Studie „Weltanschaulich-ideologische Erziehung künftiger Ingenieure“

In der ökonomischen Strategie der SED nimmt die Entwicklung und Sicherung der Qualität von Erzeugnissen und Produktionsprozessen einen zentralen Platz ein. Und das nicht von ungefähr, denn über die Qualität muß ein beträchtlicher und wachsender Anteil des Nationaleinkommens realisiert werden.

In der Qualitätssicherung als technowissenschaftliche Querschnittsdisziplin und angewandte Wissenschaft ist der dialektische Prozeß von zunehmender Differenzierung und sich vollziehender Integration besonders augenfällig. Mit ihren ausgeprägten interdisziplinären Akzenten befindet sie sich mit anderen Technikwissenschaften - wie in der Studie treffend formuliert - in einer Phase tiefgreifender und weitreichender theoretischer Entwicklungsprozesse.

Angeregt durch die Studie, sollen im folgenden einige Gedanken in die Diskussion eingebracht werden, wie die wissenschaftliche Qualitätssicherung dem tätigen und künftigen Ingenieur und Technikwissenschaftler ein reiches Feld der Entfaltung seiner Subjektivität bietet, auf dem seine individuelle Verantwortung voll zur Geltung kommen kann.

In wachsendem Maße wird es notwendig und möglich - u. a. durch die Erweiterung der Einsatzgrenzen der Meßtechnik und durch die umfassende Nutzung der Rechenarbeit - Qualitätssicherungsprozesse in ihrer Breite und Vielfalt tiefergehend wissenschaftlich zu beherrschen und zu gestalten. Das schließt ein, die zukünftigen Technikwissenschaftler und Ingenieure zu befähigen, qualitätsbildende und -be-

stimmende Faktoren und Prozesse in ihrer möglichen Totalität und Komplexität wissenschaftlich abzubilden. Die Kenntnis und Nutzung einer großen Palette mathematischer, natur-, technik- und gesellschaftswissenschaftlicher Erkenntnisse und Theorien sind dafür unabdingbar.

An dieser Stelle ist es nicht möglich, im einzelnen auf die dafür notwendigen spezifischen natur- und technowissenschaftlichen Anforderungen und Zusammenhänge einzugehen. Wir wollen jedoch auf einige notwendige weltanschaulich-philosophische Voraussetzungen und Zusammenhänge aufmerksam machen, deren der Ingenieur und Technikwissenschaftler bedarf, um die Vielfalt der dialektisch-widersprüchlichen Beziehungen bei der Gestaltung der Qualitätssicherung aufzufassen und effektiv zu beherrschen.

Jedes technische Gebilde und Verfahren ist bekanntlich eine Einheit von mannigfachen konstruktiven Formen und technischen sowie technologischen Prozessen. Diese Einheit in ihrer dialektischen Wechselbeziehung von Qualität und Quantität, von Struktur und Funktion, Möglichkeit und Wirklichkeit, Notwendigkeit und Zufall u. a. zu begreifen und als organisches Ganzes zu realisieren, erfordert neben exakten mathematischen, natur- und technowissenschaftlichen Kenntnissen und Fähigkeiten ein nicht minder solides weltanschaulich-philosophisches Grundwissen. Hier kann und muß das marxistisch-leninistische Grundlagenstudium entsprechende Vorleistungen schaffen. Andererseits müssen in der fachspezifischen ingenieurwissenschaftlichen Ausbildung solche phi-

losophischen Denkinhalte immerwährend abgefordert, „hinterfragt“ und vertieft bzw. erweitert werden.

Das erfordert selbstverständlich, daß sich die Hochschullehrer aller Wissenschaftsdisziplinen vornehmlich und zuerst mit diesem Rüstzeug ausstatten und damit arbeiten. Wir können aus eigener Erfahrung feststellen, daß sich in der dazu notwendigen interdisziplinären Zusammenarbeit sowohl dem Technikwissenschaftler als auch dem Philosophen wichtige neue Erkenntnisse auch für das eigene Fachgebiet erschließen.

Die materialistische Dialektik und ihr kategorienreiches Instrumentarium ist ja nicht schlechthin eine nur abstrakte Widerspiegelung allgemeiner Eigenschaften der Dinge, Erscheinungen und Prozesse, sondern ermöglicht das Verständnis konkreter Vorgänge in der Natur, der Gesellschaft, in der Technik sowie im Denken. Die in ihr organisch enthaltene Dialektik von Qualität, Quantität und Maß sowie die Objekt-Subjekt-Dialektik birgt einen schier unerschöpflichen erkenntnistheoretisch-methodologischen Fundus. Er hilft, das Wesen der Qualität, ihre entscheidenden Parameter und ihr Bedingungs- und Wirkungsgefüge aufzuspüren, zu formulieren und zu realisieren. Das bezieht sich nicht nur auf die Qualität der Erzeugnisse, sondern auf die Qualität der Arbeit und aller Prozesse, die vom Menschen beeinflusst werden. Zudem lassen sich mit dieser ständig zu überdenkenden Denkweise abnahnende Entwicklungstrends der Qualitätsentwicklung besser und schneller prognostizieren, ohne dem Weltstand auf diesem Gebiet ständig theoretisch und praktisch „nachzulaufen“ zu müssen. Nicht weniger

bedeutsam erscheint uns die auf diese Weise gewonnene „Sichtweite“ für das Verständnis des Wesens und der Entwicklung der jeweiligen technowissenschaftlichen Disziplin. Wir stimmen dazu mit dem Chemiker und Nobelpreisträger Wilhelm Ostwald überein, der auch ein hervorragender Meßtechniker war und treffend formuliert: „Es gibt kein wirksameres Mittel zur Belebung und Vertiefung des Studiums der Wissenschaft als das Eindringen in ihr geschichtliches Werden.“ Auch die Geschichte der wissenschaftlichen Qualitätsicherung, die insbesondere geprägt ist durch die Entwicklung der Medientechnik und des Austauschbaus, kennt eine Fülle von Beispielen, die belegen, daß ein oftmals unscheinbares quantitatives Element - anfangs als „Störgröße“ oder unerwünschte Nebeneffekt wenig beachtet - sich in anderen Wechselbeziehungen als revolutionierend für die Technik und Gesellschaftsentwicklung erwies. So haben zum Beispiel die Erhöhung der Auflösungsgrenzen von Formprüfgeräten und die damit ermittelten Kreisformabweichungen dazu beigetragen, konstruktive Schwachstellen an Hauptspindelagierungen der Schleifmaschinen aufzudecken, deren Beseitigung zielgerichtet in Angriff zu nehmen und damit die qualitative Leistungsfähigkeit des Schleifprozesses wesentlich zu verbessern. Derartige Erkenntnisse helfen zudem, ein oftmals vorwiegend begrenztes situatives Bewußtsein zurückzudrängen, die Leistungen der Ingenieure und Technikwissenschaftler der Vergangenheit richtig zu werten und die eigene Leistung in der angemessenen Relation zu betrachten, was Schöpferertum und wissenschaftliche Bescheidenheit gleichermaßen fördert.